

Mathilde Scholt
Belmontstrasse 9
Cöln a. Rh.

Berlin, den 14. Dezember 1915.

ged. in Z 90

Meine lieben Freunde !

Bevor wir zu unserer Betrachtung kommen, habe ich Ihnen davon zu sprechen, dass unsere liebe Freundin, M. Riebensam, gestern Abend durch die Pforte des Todes gegangen ist. Sie kennen sie ja fast alle, die uns so liebe, wertvolle Persönlichkeit des Fräulein Riebensam. Sie haben mit ihr zusammen hier an unserem geistigen Streben teilgenommen, und es waren gewiss Viele unter Ihnen, meine lieben Freunde, die das liebe innige geistige Streben von Fräulein Riebensam mitempfinden, mitgemacht haben. Denn wir dürfen sagen, dass in Bezug auf stilles, inniges Verwobensein mit der geistigen Welt, die wir suchen, gerade Fräulein Riebensam's Seele zu denen gehörte, die wirklich wie Muster, wie Ideale des spirituellen Strebens hingestellt werden dürfen. In dieser irdischen Incarnation hatte ja M. Riebensam Zeit ihres Lebens zu kämpfen mit einem physischen Leibe, der nicht nur dem äusseren Leben, sondern oftmals auch der strebenden Seele schwere, schwere Hindernisse in den Weg legte. Mit einer innerlich tapferen Sulderseele hat diese Persönlichkeit sich ihren Weg gebahnt durch die Welt; mit starkem Geiste hat sie den Anschluss gefunden an diejenige geistige Strömung, die wir suchen. Und mit wärmster Innigkeit war sie verbunden mit den Impulsen, die wir innerhalb unserer Geistesströmung zu ergreifen versuchen, und die sie mit uns ergriffen hat in ihrer stillen, aber deshalb nicht weniger energischen Art. Sie ist uns lieb und wert geworden, wie sie in den letzten Jahren an der Seite eines unserer ältesten Mitglieder, unseres lieben Fräulein Motzkus, die mit ihr freudig Leid, aber auch Strebensinhalt geteilt hat, wie sie mit dieser durch die Wege zu schreiten suchte, die wir uns vorgezeichnet haben. Es war für denjenigen, der mit ansehen durfte, eine wunderbar mustergiltige geistige Gemeinschaft zwischen diesen unseren beiden Mitgliedern; zwischen derjenigen, die schon seit langer Zeit mit unserem geistigen Leben verknüpft ist, und all dasjenige kennt, was innerhalb unseres geistigen Lebens angestrebt wird, die dieses unser geistiges Leben als die eigenen Kräfte ihrer Seele kennt, und es

war schön und herrlich anzusehen, wie diejenige, die später in dieses geistige Leben hineingekommen ist, sich ihr angeschlossen hat; wie diese beiden Seelen dann zusammen den Weg gegangen sind.

Und jetzt stehen wir mit Schmerz an der Todespforte, da zu anderer ^{Wesen-} ~~Seelenform~~ die Seele unseres lieben Fräulein Mübensen sich anzuschließen hat. Wir gedenken mit Wehmut daran, wie sie durch einen äusseren Unfall dieses ihr Erdenleben zu beendigen hatte. Wir gedenken aber auch daran, wie gerade ein solches Erdenleben, das durch die äussere Verkörperung hier zwischen Geburt und Tod manche Schwierigkeiten hatte, diese Schwierigkeiten ungeändert haben wird auf dem Wege des geistigen Strebens, den sie nun fortsetzt. Wir gedenken der Seele unseres Fräulein Mübensen als einer weiter mit uns strebenden Seele, zu der wir immer in Liebe und Treue aufblicken wollen.

† † † † † † † † † † †